

## Texte des islamischen Mystikers Husain ibn Mansur als-Halladsch (gestorben 922)

1.

Abdulwadud ibn Said Abdalghani sagte:

Ich trat bei Halladsch ein und sagte zu ihm: Gib mir einen Hinweis auf das Einheitsbekenntnis!"

Er sprach: „Das Einheitsbekenntnis liegt außerhalb der Worte, so dass du es aussprechen könntest!“

Ich sagte: „Was bedeutet denn *Es gibt keinen Gott außer Gott?*

Er sprach: Ein Wort, mit dem Er das gewöhnliche Volk beschäftigt, damit sie nicht mit den wahren Einheitsbekenntnern vermischt werden. Das ist die Erläuterung des Einheitsbekenntnisses von jenseits des Religionsgesetzes.“ Dann färbten sich seine Wangen rot, und er sprach: „Soll ich es dir kurz zusammenfassen?“

Ich sagte: „Ja!“

Er sprach: „Wer behauptet, er erkläre Gott als Einen, der hat ihm bereits etwas zugesellt.“

2.

Keiner bekennt Gott als Einen außer Gott selbst, und keiner kennt das wahre Wesen des Einheitsbekenntnisses als der Gesandte Gottes.

3.

Wer Ihn kennt, beschreibt ihn nicht, und wer ihn beschreibt, kennt ihn nicht.

4.

Aus Gedichten:

a.

Mit dem Bekenntnis zu dem einen Gott treib ich kein Spiel,  
Nur dass ich es vergesse.

Wie kann ich denn vergessen, wie ein Spiel treiben?

Gewiss ist es: mein ich ist er.

b.

Ich bin der, den ich liebe, und der, den ich liebe, ist ich.

Wir sind zwei Geister, die Wohnung nahmen in einem Leib.

Wenn du mich siehst, siehst du ihn,

Und wenn du ihn siehst, siehst du uns.

c.

Dein Ort in meinem Herzen ist das ganze Herz,

Drum ist für kein Geschöpf an deinem Ort ein Platz.

Eingebettet hat mein Geist dich zwischen meiner Haut und meinen Knochen.

Wie meinst du werde ich, wenn ich dich misse, handeln?